

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Laufenburg (Baden)

Geschäftsbericht **2017**



Die Schluchseewerk Aktiengesellschaft in Zahlen

Finanzdaten		2017	2016	2015
Gezeichnetes Kapital	Mio. €	40	40	40
Rücklagen	Mio. €	16	16	16
Eigenkapital	Mio. €	62	59	59
Umsatzerlöse	Mio. €	146	85	100
Investitionen in Sachanlagen (ohne aktivierte Eigenleistungen)	Mio. €	10	13	13
Mitarbeiter am Stichtag	31.12.	338	348	360
Auszubildende am Stichtag	31.12.	21	23	23

Technische Daten		2017	2016	2015
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Generatorbetrieb -	MW	1.862	1.862	1.862
Maximale Leistung aller Kraftwerke - Pumpbetrieb -	MW	1.604	1.604	1.604
Beckenschwerpunktleistung - Generatorbetrieb -	MW	1.740	1.740	1.740
Beckenschwerpunktleistung - Pumpbetrieb -	MW	1.584	1.584	1.584
Gesamterzeugung	GWh	2.067	2.091	1.915
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	(217)	(342)	(244)
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	2.608	2.363	2.297
Blindenergielieferung	GVarh	911	681	666
Blindenergiebezug	GVarh	2.663	2.520	1.733
Mittlere Leistungsverfügbarkeit Generatorbetrieb	%	92	93	88
Mittlere Leistungsverfügbarkeit Pumpbetrieb	%	85	93	89

Aktionäre per 31.12.		2017	2016	2015
RWE Power AG, Köln und Essen	%	50,0	50,0	50,0
EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	%	37,5	37,5	37,5
Energiedienst AG, Rheinfelden	%	7,5	7,5	7,5
Energiedienst Holding AG, Laufenburg/Schweiz	%	5,0	5,0	5,0

Bericht über das 89. Geschäftsjahr 2017

	SEITE
Bericht des Aufsichtsrats	4
Lagebericht	6
Aufgabenstellung.....	6
Geschäftsverlauf und Lage.....	7
Finanz- und Vermögenslage.....	10
Vertragsverhältnisse	11
Mitarbeiter.....	12
Chancen und Risiken	14
Ausblick	15
Umweltschutz	17
Frauenförderung.....	17
Jahresabschluss	19
Bilanz.....	20
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Anhang	23
Organe der Gesellschaft.....	35
Sonstige Angaben	36
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	36
Gewinnverwendungsvorschlag.....	36
Bestätigungsvermerk.....	37
Kontakt / Impressum	43

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Wenn wir vom Mitarbeiter sprechen, ist natürlich auch die Mitarbeiterin gemeint. Wir verwenden diesen Sprachgebrauch, um ein flüssigeres Lesen zu ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle, die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und Compliance-Fragen eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten. Dabei war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Innerhalb des Geschäftsjahres 2017 hat im ersten und im zweiten Kalenderhalbjahr jeweils eine ordentliche Aufsichtsratssitzung stattgefunden.

Schwerpunkte der Beratungen waren insbesondere die mittelfristige Kosten- und Personalplanung, das Programm zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Schluchsee-Gruppe sowie das langfristige Reparatur- und Investitionsprogramm. Weitere wichtige Themen waren die Arbeitssicherheit, das Pumpspeicherkraftwerk Atdorf sowie die neue wasserrechtliche Genehmigung der Oberstufe Häusern.

Auf Basis ausführlicher Informationen fasste der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse. Ferner beschloss der Aufsichtsrat Zielquoten für Frauen im Vorstand und im Aufsichtsrat.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats ist im Geschäftsjahr 2017 einmal zusammengetreten.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sind von der in der Hauptversammlung am 22. Februar 2017 als Abschlussprüfer gewählten und aufgrund des Beschlusses des Aufsichtsrats vom 22. Februar 2017 beauftragten PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Abschlussprüfers wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nahm von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren hohen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Leistung im Jahr 2017 besondere Anerkennung aus.

Laufenburg, 7. Februar 2018

Der Aufsichtsrat

Dirk Güsewell
Vorsitzender

AUFGABENSTELLUNG

Unser Unternehmen, die Schluchseewerk AG, gehört mit ihren fünf, im südlichen Schwarzwald liegenden, Pumpspeicherkraftwerken zu den größten Pumpspeicherkraftwerksbetreibern in Deutschland. Das über viele Jahrzehnte erworbene Fach-Know-how beim Bau und Betrieb großer Wasserkraftanlagen stellen wir unter anderem auch der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (RADAG) über die Betriebsführung zur Verfügung.

Mit unseren Anlagen erfüllen wir mehrere Aufgaben. Eine davon besteht darin, für die von uns strombeziehenden Partnergesellschaften elektrische Leistung zum Ausgleich der in den Netzen entstehenden Unterschiede zwischen Netzlast und Planerzeugung zur Verfügung zu stellen. Um dies zu gewährleisten, laufen unsere Anlagen im Leistungsfolgebetrieb und stellen neben der Sekundärregelleistung den Übertragungsnetzbetreibern ein Primärregelband zur Verfügung.

Ein weiteres Aufgabenfeld neben der Abdeckung von Spitzenstrombedarf ist es, mit unseren Kraftwerken Reserverlast für den Fall auftretender Netzstörungen oder eines Leistungsausfalls thermischer Kraftwerke vorzuhalten. Zudem werden unsere Anlagen auch zur Veredelung kostengünstiger Schwachlastenergie und für die Nutzung der natürlichen Zuflüsse eingesetzt. Darüber hinaus stellen wir Blindleistung zur Spannungshaltung zur Verfügung.

Bei der Erfüllung unserer Aufgaben richten wir unseren Betrieb im Hinblick auf die Anforderungen der Energiewirtschaft nach den Bedürfnissen unserer Partnergesellschaften aus. So erfordern z. B. die im Zuge des Ausbaus der Photovoltaikanlagen (PV) immer steiler werdenden Lastgradienten bei der PV-Einspeisung ein schnelles Ausregulieren durch unsere Anlagen. Zunehmend speichern unsere Kraftwerke auch überschüssig erzeugte regenerative Energie, um sie zu einem späteren Zeitpunkt bedarfsgerecht wieder einspeisen zu können.

Daneben legen wir großen Wert auf die ständige Optimierung der Prozesse im Unternehmen und die konsequente Ausschöpfung von Verbesserungspotenzialen in den Kostenstrukturen mit dem Ziel, die Jahreskosten möglichst gering zu halten. Diese zentrale finanzielle Steuergröße berechnet sich aus der Summe der Aufwendungen und des satzungsgemäßen Jahresüberschusses abzüglich der Erträge. Zudem streben wir ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit an. Dies alles gewährleisten wir bei gleichzeitig möglichst hoher Arbeitsverfügbarkeit unserer Kraftwerke.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Mit dem Einsatz unserer Kraftwerke bieten wir durch Vorhaltung eines schnell verfügbaren Leistungs- und Arbeitspotenzials hohe Optionalitäten bei der Vermarktung von Energie. Im Berichtsjahr wurden unsere Anlagen im Generatorbetrieb und insbesondere im Pumpbetrieb stark eingesetzt. Die Erzeugung betrug 2.067 GWh, die aufgenommene Pumpenergie 2.608 GWh.

Aufgrund guter Planung belief sich der Einfluss von verlängerten Maßnahmen des Jahresreparaturprogramms auf die Leistungsverfügbarkeit auf lediglich 0,08 %-Punkte. Auch die geringe Anzahl von unterjährig angemeldeten planmäßigen Blockierungen, mit einem Einfluss von weniger als 1 %, trug ebenfalls zum guten Ergebnis bei. Die durchschnittliche Leistungsverfügbarkeit der Kraftwerke im Generatorbetrieb lag bei 91,56 % (Vorjahr 93,04 %), damit konnte der prognostizierte Wert von 90,32 % erreicht werden.

Mit 59.397 Betriebsartenwechseln wurde die bereits hohe Anzahl des Vorjahrs von 51.021 deutlich übertroffen. Bei der Einsatzdauer überwogen auch in diesem Jahr die kurzzeitigen Einsätze.

Technische Daten		2017	2016
Mittlere verfügbare Wirkleistung (Generatorbetrieb)	MW	1.593	1.619
Mittlere verfügbare Wirkleistung (Pumpbetrieb)	MW	1.343	1.469
Höchste Leistungsanspruchnahme (Generatorbetrieb)	MW	1.715	1.688
Höchste Leistungsanspruchnahme (Pumpbetrieb)	MW	1.557	1.585
Erzeugung	GWh	2.067	2.091
- davon aus natürlichem Zufluss	GWh	217	342
Aufgenommene Pumpenergie	GWh	2.608	2.363
Mittlere verfügbare Blindleistung (induktiv)	MVar	1.632	1.648
Mittlere verfügbare Blindleistung (kapazitiv)	MVar	1.539	1.545
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (induktiv)	MVar	940	726
Höchste in Anspruch genommene Blindleistung (kapazitiv)	MVar	1.060	1.157
Lieferung von Blindenergie (induktiv)	GVarh	911	681
Bezug von Blindenergie (kapazitiv)	GVarh	2.663	2.520

Die EnBW AG hat am 10. Oktober entschieden, das Projekt Atdorf nicht weiterzuverfolgen und keine weiteren finanziellen Mittel dafür bereitzustellen. Diese Entscheidung hat zur Konsequenz, dass die Schluchseewerk AG das Projekt Atdorf aufgeben muss. Seither erarbeitet die Schluchseewerk AG intensiv alle Maßnahmen, die zur möglichst reibungslosen Endabwicklung des Projekts erforderlich sind.

Im laufenden Geschäftsjahr liegen die Jahreskosten mit 141,6 Mio. € um 61,1 Mio. € über dem Vorjahreswert und 58,7 Mio. € über dem Budgetwert.

Der Projektabbruch Atdorf erhöht die Jahreskosten gegenüber dem Vorjahr und dem Budget um 67,8 Mio. €. Der Verlust aus Anlagenabgang sowie aus dem Projektabbruch resultierende Rückstellungsdotierungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter der Position „Außerordentlicher Aufwand“ mit 82,7 Mio. € ausgewiesen. Zusätzlich wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf die für das Projekt erworbenen Grundstücke in Höhe von 1,3 Mio. € durchgeführt. Von den gesamten Projektabbruchkosten in Höhe von 84,0 Mio. € werden 16,2 Mio. € an die Aktionäre EnBW AG, Energiedienst AG und Energiedienst Holding AG weiterverrechnet. Dieser Erlös ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Jahreskosten, bereinigt um den Projektabbruch Atdorf, betragen 73,9 Mio. € und liegen somit 6,7 Mio. € unter dem Vorjahr und 9,1 Mio. € unter dem Budgetwert.

Der Materialaufwand liegt mit 14,4 Mio. € um 2,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert und 1,3 Mio. € unter dem Budgetwert. Diese Abweichungen sind im Wesentlichen auf das Reparaturkostenprogramm zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 30,1 Mio. € sind im Wesentlichen als Folge der Zuführung zur Pensionsrückstellung, höherer Betriebsrenten und der Beitragszahlung an den Pensionssicherungsverein um 1,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Budgetwert wurde ebenfalls unterschritten. Die Unterschreitung von insgesamt 3,1 Mio. € resultiert aus einer geringeren Zuführung zur Pensionsrückstellung, höher angesetzten Beiträgen zur Berufsgenossenschaft und Pensionssicherung und einer niedrigeren Mitarbeiteranzahl.

Die planmäßigen Abschreibungen liegen mit 11,3 Mio. € um 0,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Durch geringere Investitionsausgaben und Verschiebungen von Aktivierungsterminen wird der Budgetwert um 0,7 Mio. € unterschritten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, ohne die oben genannten Erträge aus der Weiterverrechnung der Atdorkosten, nehmen gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. € zu und liegen um 3,2 Mio. € über dem Budgetwert. Diese Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (Netznutzungsentgelt Werksgruppe Schluchsee, Ersatzkraftverpflichtung).

Eine weitere Unterschreitung des Vorjahreswertes von 0,1 Mio. € und des Budgetwertes von 0,2 Mio. € ergab sich bei den aktivierten Eigenleistungen, die in 2017 bei 1,4 Mio. € liegen.

Das negative Finanzergebnis erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr nach der vorjährigen Anpassung des für die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen heranzuziehenden durchschnittlichen Marktzinssatzes von einem 7-Jahresbezugszeitraum auf einen Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre um 10,4 Mio. €. Das Budget wurde lediglich um 0,3 Mio. € unterschritten. Das negative Finanzergebnis beträgt somit 16,0 Mio. €.

Die Ertragssteuern in Höhe von 4,0 Mio. € beinhalten im Wesentlichen Körperschaftsteuer- und Gewerbesteueraufwand. Im Berichtsjahr hat sich der Steueraufwand gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € reduziert. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die abweichende Bewertung der Pensions- und Altersteilzeitrückstellung in der Steuerbilanz im Vergleich zur Handelsbilanz zurückzuführen.

Das Investitionsprogramm übersteigt mit 9,5 Mio. € den Budgetwert geringfügig um 0,2 Mio. €. Die wesentlichen Abweichungen ergaben sich durch eine Budgetverschiebung für die Vorlaufkosten Atdorf aus 2016 in Höhe von 2,9 Mio. € und Minderausgaben für das neue Wasserrechtsverfahren für das Kraftwerk Häusern in Höhe von 1,7 Mio. €.

Die Anlagenzugänge in Höhe von 10,9 Mio. € entsprechen, reduziert um die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 1,4 Mio. €, den Ausgaben des Investitionsprogramms in Höhe von 9,5 Mio. €.

Wesentliche Maßnahmen 2017

Am Aubecken im Bereich des Trenndammes wurde die Instandsetzung des Dichtungssystems abgeschlossen. Durch die Realisierung der Dichtung mittels des speziellen „MIP-Verfahrens“ (Mixed-in-Place-Verfahren) wurden die ursprünglich geplanten Kosten deutlich reduziert.

Die Instandsetzung der Asphaltbetondichtung an der Rheinseite des Aubeckens wurde im Herbst abgeschlossen.

Im Juni 2017 wurde an der Pumpe B9 im Kraftwerk Wehr ein Schaden festgestellt. Die Reparaturarbeiten wurden im September begonnen und dauern voraussichtlich bis Februar 2018.

Die Revision der Maschine B3 im Kraftwerk Witznau mit Teilerneuerung des Generators wurde am 6. Dezember 2017 abgeschlossen und die Maschine dem Betrieb übergeben.

Zur Optimierung der Werksgruppe Schluchsee wurde die Bearbeitung der Themenfelder Maßnahmenoptimierung, Netznutzungsentgeltbefreiung und Entwicklung zusätzlicher Erlöspotentiale weiter vorangetrieben.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	2017	2016	+/-
Jahresüberschuss	2.809	2.809	0
Abschreibungen	12.609	11.555	1.054
Ergebnis Abgänge des Anlagevermögens	81.864	41	81.823
Veränderung Rückstellungen	5.245	6.873	-1.628
Veränderung Sonstige Aktiva	-88.367	-8.972	-79.395
- davon Forderungen an Gesellschafter aus Jahreskosten	-86.030	-7.736	-78.295
Veränderung Sonstige Passiva	13.453	1.979	11.474
Cash Flow lfd. Geschäftstätigkeit	27.614	14.286	13.328
Investitionen / Immat. Vermögensgeg. / Sachanlagen	-10.924	-14.110	3.187
Free Cash Flow I (Zwischensumme)	16.690	175	16.515
Erlöse Abgänge des Sachanlagevermögens	41	153	-112
Free Cash Flow II (Zwischensumme)	16.730	328	16.403
Veränderung Finanzanlagen	16	17	-1
Cash Flow Investitionstätigkeit	-10.867	-13.941	3.074
Gesellschafterdarlehen	-16.140	2.260	-18.400
Dividendenausschüttung	0	-2.809	2.809
Cash Flow Finanzierungstätigkeit	-16.140	-549	-15.591
Veränderung Flüssige Mittel	606	-204	811

VERTRAGSVERHÄLTNISSE

Die Aktionäre unserer Gesellschaft sind gemäß dem Gründungsvertrag von 1928 verpflichtet, uns einen ihrer Beteiligung am Aktienkapital entsprechenden Anteil der entstehenden Jahreskosten einschließlich einer Dividende von 7 % zu erstatten und entsprechende Teilzahlungen zu leisten. Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben und des Kapitaldienstes werden bei den Aktionären monatlich die benötigten liquiden Mittel abgerufen. Hierzu wurde am 14.12.2017 mit den Aktionären eine neue Vereinbarung über die Führung von Finanzmittelkonten abgeschlossen, die die Verrechnungsabwicklung zwischen Forderungen aus Jahreskosten und den abgerufenen Teilzahlungen formal beschreibt sowie weitere damit zusammenhängende Rechte und Pflichten neu regelt.

Die mit unseren Pumpspeicherkraftwerken erzeugte Strommenge (im Geschäftsjahr 2.067 GWh) steht, wie im Gründungsvertrag vereinbart, ausschließlich den Gesellschaftern zur Verfügung. Der Vergütungsbetrag (Jahreskosten) im Geschäftsjahr 2017 von 141,6 Mio. € wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Durch den Jahreskostendeckungsvertrag ergibt sich in jedem Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 7 % des Grundkapitals.

Seit 01.01.2004 besteht zwischen der Schluchseewerk AG und der Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG (RADAG) ein Betriebsführungsvertrag. Gegen ein Betriebsführungsentgelt führt die Schluchseewerk AG sowohl die kaufmännische als auch die technische Betriebsführung für die RADAG durch. Im Geschäftsjahr wurden 1,9 Mio. € Betriebsführungsentgelt und 0,7 Mio. € Projektleistungen in Rechnung gestellt.

Das Gesellschafterdarlehen zur Weiterentwicklung des Neubauprojekts Atdorf über 17,9 Mio. € wurde nach Projektbeendigung am 14.12.2017 in Höhe von 17,0 Mio. € getilgt.

Für das Generatorenprogramm Wehr besteht ein weiteres Gesellschafterdarlehen über 15,2 Mio. €, das zum 31.12.2017 mit 6,5 Mio. € valutiert, im Geschäftsjahr wurden 1,8 Mio. € getilgt.

MITARBEITER

Am Bilanzstichtag beschäftigte unser Unternehmen 327 unbefristete und 11 befristete Arbeitnehmer (davon insgesamt 18 Teilzeitkräfte). Außerdem standen 21 Auszubildende in einem Ausbildungsverhältnis (davon 16 in einem gewerblichen, ein Studierender im Studiengang Maschinenbau und vier Studierende im Studiengang BWL-Industrie, jeweils in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg).

Die in den Jahren 2013 und 2015 abgeschlossenen Altersteilzeitregelungen wurden von 94 Mitarbeitern in Anspruch genommen. Davon befanden sich zum Jahresende 25 in der Freistellungsphase der Altersteilzeit, 33 in der Aktivphase der Altersteilzeit und 33 bereits im Ruhestand. Bei drei Mitarbeitern hat die Aktivphase der Altersteilzeit noch nicht begonnen.

Das durchschnittliche Lebensalter unserer Belegschaft lag am Stichtag bei 47 Jahren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag am Stichtag bei 19 Jahren. Siebzehn Mitarbeiter konnten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum und fünf Mitarbeiter ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Ende 2017 betreuten wir 438 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

Tarifliche Entwicklung

Zum 1. Januar 2017 wurde eine Tarifierhöhung für die Mitarbeiter mit Eintritt vor dem 1. Dezember 2008, abhängig von der Tabellenstufe um 1,05 % bzw. 2,1 %, realisiert. Für die Mitarbeiter mit Eintritt ab 1. Dezember 2008 wurde zeitgleich eine Erhöhung von 2,1 % umgesetzt. Die Vergütungsverträge wurden fristgerecht von der Gewerkschaft zum 31. Dezember 2017 gekündigt. Der Arbeitgeberverband und die Tarifkommission befinden sich in Verhandlungen über einen neuen Tarifvertrag.

Arbeitsschutz / Gesundheitswesen

Auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und des Gesundheitswesens sind 13 Sicherheitsbeauftragte tätig, die gemeinsam mit unserem Sicherheitsingenieur und dem Betriebsarzt die sorgfältige Beachtung der einschlägigen Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen gewährleisten. Ebenso unterstützt eine Fachkraft für Arbeitssicherheit diesen Prozess und steht als Ansprechpartner unserem Sicherheitsingenieur zur Seite.

Die LTIF-Kennzahl inklusive Fremdfirmenunfälle (Lost Time Injury Frequency = Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1.000.000 Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) liegt bei einem Wert von 1,3.

Mettmabecken (Wasserreservoir des Kraftwerks Witznau)



CHANCEN UND RISIKEN

Zur Überwachung und Steuerung unternehmerischer Risiken ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet und den Risikoverantwortlichen als Steuerungsinstrument zur Verfügung steht. Die Überwachung und Steuerung von Risiken und die daraus resultierenden betrieblichen und organisatorischen Vorkehrungen sichern eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Kraftwerke. Dabei hat die Risikovermeidung immer Vorrang für unser Unternehmen.

Die Energiewende in Deutschland sorgt weiterhin für eine Veränderung des Einsatzschwerpunkts unserer Pumpspeicherkraftwerke. Der in der Vergangenheit wichtige Ausgleich zwischen Stromüberschuss in der Nacht und Deckung von Spitzenbedarf tagsüber verliert durch die vermehrte Einspeisung regenerativ erzeugten Stroms an Bedeutung. Die dadurch im Tagesverlauf entstehende Glättung der Strompreisschwankungen (Strompreisspread) belastet die Wirtschaftlichkeit von Speicherkraftwerken. Zudem sorgte das Absenken der Eintrittsbarrieren in den Regelleistungsmarkt für einen Preisverfall in einem weiteren Markt.

Trotz der schwierigen Situation an den Märkten können Pumpspeicher auch in Zukunft eine wichtige Rolle bei aktuellen und zukünftigen Herausforderungen spielen. Das Gefälle der Stromproduktion im lastschwachen Norden und den laststarken südlichen Bundesländern wird - aufgrund fehlender Übertragungsnetzkapazität - mit Redispatcheingriffen ausgeglichen. Durch den Wegfall weiterer fossiler Kraftwerke und den Zubau weiterer Offshore-Windkraftwerke wird dieses Gefälle tendenziell verschärft. In diesen Fällen können Pumpspeicher kurzfristig und lastnah große Leistungen bereitstellen.

Neben dem beschriebenen regionalen Ausgleich zwischen Erzeugungs- und Verbrauchsstandorten wird, bei steigendem Zubau erneuerbarer Energieanlagen bei gleichzeitiger Reduktion fossiler Kraftwerke, der zeitliche Ausgleich eine bedeutende Rolle spielen. Der Bedarf an Energiespeichern wird nicht nur durch den Zubau erneuerbarer Energieanlagen, sondern auch durch die Elektrifizierung der Sektoren Verkehr und Wärme signifikant steigen.

Pumpspeicherkraftwerke können also nicht nur kurzfristig große Leistungen zur Verfügung stellen, sondern mit ihrer Speicherkapazität auch Strom speichern. Darüber hinaus bieten sie weitere wichtige Systemdienstleistungen wie Blindleistungsregelung und Schwarzstartfähigkeit an.

Beim Wasserrechtsverfahren für das Kraftwerk Häusern wird unter anderem über das Absenkeziel des Schluchsees sowie die Abgabe der Mindestwassermenge entschieden. Beide Faktoren haben einen großen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der gesamten Schluchseegruppe, mit den Kraftwerken Häusern, Witznau und Waldshut.

Risiken der künftigen Entwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben oder den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden könnten, vermögen wir aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

Wir halten ein Risikomanagement im Hinblick auf Finanzinstrumente für nicht erforderlich, da keine relevanten Risiken erkennbar sind.

Durch unser eingerichtetes Krisenmanagementsystem sehen wir uns nach unserem Ermessen ausreichend vorbereitet, im Krisenfall in geeigneter Weise reagieren zu können. Im Krisenhandbuch sind sämtliche Regeln und Handlungsanweisungen zur Ablauforganisation im Krisenfall festgelegt.

AUSBLICK

Speicher für die Energiewende

Der anhaltende Ausbau von Solarenergie, Windkraft und der vorhersehbare Wegfall konventioneller Stromerzeugungsanlagen erhöht künftig die Notwendigkeit der Stromspeicherung in Deutschland massiv. Soll die Nutzung regenerativer Energien auch nach Sonnenuntergang und bei Windstille funktionieren bzw. Energieüberschuss gespeichert werden, sind unsere Anlagen gefragt, da weiterhin keine vergleichbaren großtechnischen Speichertechnologien zur Verfügung stehen und auch auf absehbare Zeit nicht damit zu rechnen ist. Unternehmen wie die Schluchseewerk AG verstehen sich deshalb als maßgeblicher Baustein der Energiewende mit unverzichtbarer Stabilisierungsfunktion.

Kerngeschäft

Die im Jahr 2017 begonnenen Untersuchungen zur Optimierung der Werksgruppe Schluchsee werden weiter fortgeführt.

Die Sanierung der Oberstufe Häusern, die Revision der Pumpe A4 sowie die Sanierung der Generatoren A3 und A4 im Kraftwerk Witznau werden im Jahr 2018 durchgeführt.

Resultierend aus dem aktuellen Instandhaltungsprogramm 2018 erwarten wir eine Leistungsverfügbarkeit von 85,8 %.

Neues Wasserrechtsverfahren für das Kraftwerk Häusern

Die bestehende wasserrechtliche Genehmigung für die Oberstufe Häusern ist am 16. März 2017 ausgelaufen. Trotz des bei der Genehmigungsbehörde Regierungspräsidium Freiburg fristgerecht eingereichten Genehmigungsantrags und der Durchführung des so genannten Erörterungstermins Ende 2016 liegt bis dato keine neue Genehmigung für den Weiterbetrieb des Kraftwerks Häusern vor. Seit 17. März 2017 wird das Kraftwerk mit einer Übergangsgenehmigung, die durch das Regierungspräsidium erteilt wurde, betrieben. Diese Übergangsgenehmigung orientiert sich im Wesentlichen an der bisherigen Genehmigung bzw. am Betrieb der vergangenen Jahrzehnte. Mit dem Vorliegen der neuen wasserrechtlichen Genehmigung wird in 2018 gerechnet.

Betriebsführungsauftrag RADAG

Das Projekt „Retrofit“ wird im Rahmen unserer Projektstätigkeit auch das kommende Jahr bestimmen. Nach Abnahme der ersten Maschine (M3) in 2017 sind die Fertigstellung der zweiten Maschine (M2) und der Beginn der Revision der letzten Maschine (M1) geplant.

Jahreskosten 2018

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir Jahreskosten in Höhe von 93 Mio. €. Die Personalaufwendungen werden sich voraussichtlich auf 34 Mio. € belaufen. Der Materialaufwand, der das jährlich schwankende Reparaturkostenprogramm enthält, wird in Summe auf 19 Mio. € prognostiziert. Die Abschreibungen werden auch in 2018 bei 12 Mio. € liegen. Aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus, wird das negative Finanzergebnis bei 20 Mio. € liegen. Die darin enthaltenen Darlehenszinsen betragen weniger als 1 Mio. €.

Investitionen

Wir erwarten in 2018 Investitionsausgaben in Höhe von 8 Mio. €. Für Maßnahmen aus der Fortführung der wasserrechtlichen Genehmigung der Oberstufe Häusern werden 2 Mio. € fällig.

UMWELTSCHUTZ

Wasser, Luft und Boden sind die unverzichtbaren Lebensgrundlagen auf unserer Erde. Durch die weltweit zunehmende Industrialisierung werden diese Grundlagen immer mehr beansprucht und damit gefährdet. Für unser Unternehmen ergibt sich daraus eine besondere Verantwortung, da sich unsere Betriebsbereiche in einer sensiblen Landschaft - im Südschwarzwald bis zum Hochrhein - befinden. Dies bedeutet für uns nicht nur das Einhalten von Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften, sondern auch die permanente Überprüfung der internen Vorgaben und die ständige Weiterentwicklung der umwelt- und sicherheitstechnischen Standards.

FRAUENFÖRDERUNG

Die Schluchseewerk AG fokussiert eine verstärkte Förderung des Frauenanteils - insbesondere in den Führungsebenen 1 und 2 - Grundlage hierfür ist das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“.

Die bis zum 30. Juni 2017 formulierten Zielgrößen lagen im Vorstandsbereich bei 0 %, im Aufsichtsrat bei 11 % und in den Führungsebenen 1 und 2 gesamtheitlich bei 10 %. Diese formulierten Zielgrößen wurden erreicht.

Die formulierten Zielgrößen für den Zielzeitraum ab 1. Juli 2017 für die folgenden 5 Jahre liegen im Vorstandsbereich bei 0 %, im Aufsichtsrat bei 11 %, der Führungsebene 1 bei 16 % und der Führungsebene 2 bei 15 %.

Laufenburg, 10. Januar 2018

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt

Dr.-Ing. Nicolaus Römer

Jahresabschluss

zum
31. Dezember

2017

Bilanz

Gewinn- und
Verlustrechnung

Anhang

Firma

Sitz

Registergericht

Handelsregisternummer

**Schluchseewerk
Aktiengesellschaft**

Laufenburg (Baden)

Amtsgericht Freiburg i. Br.

HRB 70

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

Aktiva in Tsd. €	Anhang	2017	2016
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		899	776
Sachanlagen		143.694	227.407
Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		13.616	15.461
Technische Anlagen und Maschinen		112.207	113.347
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.283	5.903
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		12.588	92.696
Finanzanlagen		37	53
		144.630	228.236
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Hilfs- und Betriebsstoffe		8.766	8.392
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	133.349	45.270
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.000	1.243
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		130.602	42.274
Sonstige Vermögensgegenstände		1.747	1.752
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.135	529
		143.250	54.191
Rechnungsabgrenzungsposten		3.167	3.253
Bilanzsumme		291.047	285.680

Passiva in Tsd. €	Anhang	2017	2016
Eigenkapital	3		
Gezeichnetes Kapital		40.128	40.128
Gewinnrücklagen		16.402	16.402
Gesetzliche Rücklage		8.436	8.436
Andere Gewinnrücklagen		7.966	7.966
Gewinnvortrag		2.809	0
Jahresüberschuss		2.809	2.809
		62.148	59.339
Fremdkapital			
Rückstellungen		202.529	197.284
Rückstellungen für Pensionen		185.167	178.269
Steuerrückstellungen		200	274
Sonstige Rückstellungen	4	17.162	18.741
Verbindlichkeiten	5	26.368	29.054
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.841	3.535
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		6.535	22.675
Sonstige Verbindlichkeiten		16.992	2.844
Rechnungsabgrenzungsposten		2	3
Bilanzsumme		291.047	285.680

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017**

in Tsd. €	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	8	146.251	85.329
Aktivierete Eigenleistungen		1.389	1.487
Sonstige betriebliche Erträge	9	21.416	2.748
		169.055	89.564
Materialaufwand		14.447	17.198
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe		4.403	4.312
Aufwendungen für bezogene Leistungen		10.044	12.886
Personalaufwand	10	30.063	29.092
Löhne und Gehälter		23.502	24.531
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		6.561	4.560
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		12.609	11.555
- davon außerplanmäßige Abschreibungen aus dem Projektabbruch Atdorf		1.319	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	88.666	18.584
- davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB		(0)	(12.337)
- davon Aufwendungen aus dem Projektabbruch Atdorf	12	(82.663)	(0)
		145.784	76.429
Betriebliches Ergebnis		23.271	13.135
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		24	20
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		34	2.815
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	-16.076	-8.434
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen		(-7.211)	(-7.304)
Finanzergebnis		-16.018	-5.599
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.955	4.224
Ergebnis nach Steuern		3.298	3.312
Sonstige Steuern		490	503
Jahresüberschuss		2.809	2.809

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Bestimmungen des Gründungsvertrages unserer Gesellschaft aufgestellt.

Zur übersichtlichen Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst, Zwischensummen gemäß § 265 Abs. 5 HGB hinzugefügt, und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In der tabellarischen Darstellung sind die Werte in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, wenn nichts anderes vermerkt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

An der Schluchseewerk AG halten die RWE Power AG und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG jeweils mehr als den vierten Teil der Aktien.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungen basieren auf der jeweiligen voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

In Analogie zu § 6 Abs. 2 EStG werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten abnutzbarer, beweglicher Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, bis zu 150 € im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand angesetzt. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 € und 1.000 € erfolgt die Aktivierung auf Sammelposten (Pooling). Die Sammelposten werden im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufgelöst.

Die planmäßigen Abschreibungen für unser wesentliches Anlagevermögen werden nach folgenden Nutzungsdauern bemessen:

Nutzungsdauer	in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software	3 - 5
Rechte	20
Gebäude	
Kaverne, Betriebs- und Wohngebäude	33 - 50
Unterstände, Plätze und Einfriedungen	10 - 25
Gebäudeeinbauten	8 - 20
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	25 - 66
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	15 - 50
Stromverteilungsanlagen	10 - 35
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Finanzanlagen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Bewertung der unter den Vorräten ausgewiesenen Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Hilfs- und Kleinmaterialien werden mit einem Festwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Aktive latente Steuern beruhen im Wesentlichen auf handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei den Pensionsrückstellungen, den Rückstellungen für Altersteilzeit, für Heimfallverpflichtungen, für Jubiläumszuwendungen und für Vorruhestandsverpflichtungen.

Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Passiva

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Bei Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird nach § 253 Abs. 2 HGB der durchschnittliche Marktzins der vergangenen 10 Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank zur Abzinsung herangezogen. Es wird bei diesen Verpflichtungen eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen.

Die Pensionsrückstellungen (ohne Rückstellungen für Strompreisverbilligungen) in Höhe von 178.643 Tsd. € sind auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz für den 10-Jahresdurchschnitt von 3,68 % p.a. (Vj. 4,01 % p.a.) berechnet und beinhalten wie im Vorjahr eine Einkommensdynamik von 3,25 % p.a. sowie eine Rentendynamik von 2,50 % p.a.

Der Rückstellungsbetrag wurde im Geschäftsjahr um den Zinsanteil von 14.142 Tsd. € erhöht. Die Auszahlungen in Höhe von 9.539 Tsd. € ergaben eine Verminderung. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 22.771 Tsd. € (Vj. 18.835 Tsd. €).

Die Rückstellung für Strompreisverbilligung (als Bestandteil der Pensionsrückstellungen) in Höhe von 6.524 Tsd. € ist auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz für den 10-Jahresdurchschnitt von 3,68 % p.a. (Vj. 4,01 % p.a.) berechnet und beinhaltet wie im Vorjahr einen Trend in der Aktiv- und Rentenphase von 3,00 % p.a. Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 586 Tsd. €. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 1.077 Tsd. € (Vj. 864 Tsd. €).

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen wurde eine erwartete Inanspruchnahme bei der Ruhegeldordnung (RO) mit Gesamtversorgung in Höhe von 90 % der Berechtigten angenommen, 90 % wurden bei der Zusatzversorgung RO 81 und 10 % bei der RO 95 sowie 10 % bei der RO „Bausteinsystem“ unterstellt und unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ein Zinssatz von 2,80 % p.a. (Vj. 3,23 % p.a.) sowie eine Einkommensdynamik wie im Vorjahr von 3,25 % p.a. berücksichtigt. Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 254 Tsd. €.

Die Rückstellung für Jubiläumszuwendungen ist auf Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens mit einem Zinssatz von 2,80 % p.a. (Vj. 3,23 % p.a.) berechnet und beinhaltet eine Einkommensdynamik wie im Vorjahr von 3,25 % p.a. Zum 31.12.2017 wird die Rückstellung mit 540 Tsd. € ausgewiesen. Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 35 Tsd. €.

In den Jahren 2013 und 2015 wurden mit dem Betriebsrat befristete Betriebsvereinbarungen zur Altersteilzeit abgeschlossen. Dafür wurden Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe erfolgte auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen bei einer zugrunde gelegten Duration von zwei Jahren mit einem Zinssatz von 1,33 % p.a. (Vj. 1,68 % p.a.) für die Bewertung der Altersteilzeitleistungen und von 3,68 % p.a. (Vj. 4,01 % p.a.) für die Bewertung der Ausgleichsleistungen für die Abschläge in der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Berechnungen beinhalten außerdem eine Einkommensdynamik bzw. einen Rententrend von jeweils 2,50 %. Die Rückstellungen sind zum 31.12.2017 mit 4.543 Tsd. € für Aufstockungsleistungen und mit 2.698 Tsd. € für Erfüllungsrückstände dotiert. Der Zinsanteil aus der Zuführung für das laufende Geschäftsjahr beträgt 253 Tsd. €

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Verrechnung mit Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen:

Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen	Tsd. €	7.242
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	Tsd. €	3.821
Rückstellungsbetrag	Tsd. €	3.421
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	Tsd. €	3.798
Verrechnete Erträge	Tsd. €	23

Für die dem Heimfall unterliegenden Vermögenswerte und die damit verbundenen Vermögensverluste zum jeweiligen Ablauf der Konzessionsdauer sind Rückstellungen gebildet. Die Ermittlung des Vermögensverlustes zu den jeweiligen Heimfallzeitpunkten wurde auf Basis von Planungen durchgeführt. Hierbei wurden auch die dem Heimfall unterliegenden Grundstücke berücksichtigt. Künftige Preissteigerungen wurden berücksichtigt. Die Rückstellung wurde mit einem laufzeitabhängigen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Mit dem Barwert zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.902 Tsd. € werden die erwarteten Vermögensverluste vollständig abgedeckt. Darin ist der bis zum 31.12.2024 wieder zuzuführende Betrag in Höhe von 503 Tsd. € enthalten, für den gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB das Beibehaltungswahlrecht ausgeübt wurde.

Es wurde bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passive latente Steuern bestehen nicht.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips bewertet. Bei einer Laufzeit von einem Jahr oder weniger werden auch unrealisierte Kursgewinne vereinnahmt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefasst dargestellten Anlagepositionen zeigt das nachstehende Anlagengitter in Tsd. €.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2017
	Stand 01.01.2017	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen	216	0	0	0	216
Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	3.478	138	289	0	3.905
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.694	138	289	0	4.121
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	91.798	37	183	7	92.011
Technische Anlagen und Maschinen	681.335	2.800	5.023	1.974	687.184
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.809	673	0	1.674	20.808
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92.696	7.275	-5.494	81.889	12.588
Summe Sachanlagen	887.637	10.786	-289	85.543	812.591
Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	53	11	0	28	37
Summe Finanzanlagen	53	11	0	28	37
Summe Anlagevermögen	891.385	10.935	0	85.571	816.749

Kumulierte Abschreibungen					Buchwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016
Stand 01.01.2017	Zugänge		Entnahmen für Abgänge	Stand 31.12.2017		
216	0		0	216	0	0
2.702	304		0	3.006	899	776
2.918	304		0	3.222	899	776
76.337	2.058		0	78.395	13.616	15.461
567.988	8.963		1.974	574.977	112.207	113.347
15.906	1.284		1.665	15.525	5.283	5.903
0	0		0	0	12.588	92.696
660.230	12.305		3.638	668.897	143.694	227.407
0	0		0	0	37	53
0	0		0	0	37	53
663.148	12.609		3.638	672.119	144.630	228.236

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 929 Tsd. € aus der teilweisen Übertragung von Betriebsvermögen der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG werden nach einem Tilgungsplan abgebaut, wobei die letzte Tilgung im Jahr 2023 erfolgt. Hiervon weist ein Teilbetrag von 775 Tsd. € eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Die restlichen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen weit überwiegend den nicht finanziell abgerufenen Anteil der von den Aktionären zu tragenden Jahreskosten.

(3) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) unserer Gesellschaft beträgt 40.128 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 165.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 243,20 € pro Aktie. Am gezeichneten Kapital sind die RWE Power AG, Köln und Essen, und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, mit je mehr als dem vierten Teil beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Vorjahresüberschuss in Höhe von 2.808.960 € auf neue Rechnung vorgetragen.

(4) Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen		31.12.2017	31.12.2016
Heimfallrückstellung	Tsd. €	2.902	2.965
Rückstellung für Altersteilzeit	Tsd. €	3.421	4.392
Rückstellung für Vorruhestand	Tsd. €	3.287	2.868
Rückstellung für Sonderzuwendungen	Tsd. €	1.803	1.843
Rückstellungen für noch nicht berechnete Lieferungen und Leistungen	Tsd. €	865	1.538
Rückstellung aus dem Projektabbruch Atdorf	Tsd. €	1.057	0
Übrige sonstige Rückstellungen	Tsd. €	3.827	5.135
	Tsd. €	17.162	18.741

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend die Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen, Urlaubsverpflichtungen, Einsatzprämien, Ersatzkraftlieferungen und Berufsgenossenschaftsbeiträge. Außerdem beinhaltet diese Position die übrigen sonstigen Personalarückstellungen.

(5) Verbindlichkeiten

Das im Berichtsjahr mit 6.535 Tsd. € in Anspruch genommene Gesellschafterdarlehen für das Generatorenprogramm im Kraftwerk Wehr wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen. Das Gesellschafterdarlehen für die Vorlaufkosten Atdorf ab 2014 wurde im Geschäftsjahr getilgt.

Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2017	davon mit einer Restlaufzeit			31.12.2016
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	6.535	1.840 (16.140)	4.695 (6.535)	0 (0)	(22.675)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.841	2.841 (3.535)			(3.535)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	16.992	16.992 (2.844)			(2.844)
davon: aus Steuern	(16.305)	(16.305)			(1.396)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(8)	(8)			(13)
	26.368	21.673	4.695	0	29.054

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert.

(6) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus erteilten Aufträgen bestand am 31.12.2017 ein Bestellobligo von 6.937 Tsd. € (Vorjahr 8.488 Tsd. €).

(7) Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB, der sich auf Grund der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren im Vergleich zu 7 Geschäftsjahren ergibt, unterliegt der Ausschüttungssperre und beträgt am 31.12.2017 23.848 Tsd. €.

Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB		2017	2016
Jahresüberschuss	Tsd. €	2.809	2.809
Frei verfügbare Rücklagen	Tsd. €	7.966	7.966
Gewinnvortrag	Tsd. €	2.809	0
Maximal ausschüttbarer Betrag vor § 253 Abs. 6 HGB	Tsd. €	13.584	10.775
Ausschüttungsgesperrter Betrag nach § 253 Abs. 6 HGB			
aus Pensionsverpflichtungen	Tsd. €	22.771	18.835
aus Deputatsverpflichtungen	Tsd. €	1.077	864
Maximal ausschüttbarer Betrag unter Berücksichtigung des § 253 Abs. 6 HGB	Tsd. €	0	0

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(8) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 60.922 Tsd. € auf 146.251 Tsd. € erhöht. Gemäß dem Gründungsvertrag mit deutschen und Schweizer Aktionären trägt der schweizerische Aktionär 5 % der Jahreskosten von 141.622 Tsd. €.

Umsatzerlöse		2017	2016
Jahreskosten	Tsd. €	141.622	80.508
- davon aus dem Projektabbruch Atdorf	Tsd. €	(67.771)	(0)
Einnahmen aus Betriebsführung	Tsd. €	2.679	2.990
- davon Rheinkraftwerk Albruck-Dogern AG	Tsd. €	(2.634)	(2.945)
Sonstige Stromeinnahmen	Tsd. €	938	880
Sonstige Umsatzerlöse	Tsd. €	1.011	951
	Tsd. €	146.251	85.329

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		2017	2016
Periodenfremde Erträge	Tsd. €	4.507	2.154
- davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	Tsd. €	(3.485)	(2.039)
- davon Erträge aus Anlageabgängen	Tsd. €	(36)	(37)
- davon sonstige periodenfremde Erträge	Tsd. €	(986)	(78)
Erträge aus Währungsumrechnung	Tsd. €	2	0
Übrige sonstige Erträge	Tsd. €	16.907	594
	Tsd. €	21.416	2.748

Die übrigen sonstigen Erträge betreffen mit 16.211 Tsd. € die Weiterverrechnung von Kosten aus der Beendigung des Atdorf-Projektes an die Aktionäre EnBW AG, Energiedienst AG und Energiedienst Holding AG.

(10) Personalaufwand

Personalaufwand		2017	2016
Löhne und Gehälter (inkl. Strompreisverbilligung)	Tsd. €	23.502	24.531
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	Tsd. €	6.561	4.560
- davon für Altersversorgung	Tsd. €	(2.156)	(52)
		30.063	29.092
Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt			
Arbeitnehmer		344	356
Auszubildende		19	19

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		2017	2016
Periodenfremde Aufwendungen	Tsd. €	11	197
- davon Verluste aus Anlagenabgängen	Tsd. €	(11)	(64)
- davon sonstige periodenfremde Aufwendungen	Tsd. €	(1)	(133)
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	Tsd. €	1	5
Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB	Tsd. €	0	12.337
Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung/Bedeutung	Tsd. €	82.663	0
Übrige sonstige Aufwendungen	Tsd. €	5.990	6.046
	Tsd. €	88.666	18.584

Die Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung/Bedeutung resultieren aus der Beendigung des Atdorf-Projekts.

(12) Aufwendungen und Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung

Die Aufwendungen des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 82.663 Tsd. € stehen im Zusammenhang mit dem Projektabbruch Atdorf.

(13) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand enthält in Höhe von 8.158 Tsd. € Erfolgsauswirkungen aus einer Verringerung des Abzinsungszinssatzes (davon Pensionsrückstellungen 7.774 Tsd. €).

**(14) Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen
nach § 6b Abs. 2 EnWG**

Gesellschaft	Beziehung		2017	2016
Energiedienst AG, Rheinfelden	Strombezüge	Tsd. €	1.706	1.357
Innogy SE, Essen	IT-Beratung	Tsd. €	177	0
RWE IT GmbH, Essen	IT-Beratung	Tsd. €	93	332
RWE Power AG, Köln und Essen	Zinsaufwendungen	Tsd. €	154	191
EnBW Energie BW AG, Karlsruhe	Zinsaufwendungen	Tsd. €	451	414
Energiedienst AG, Rheinfelden	Zinsaufwendungen	Tsd. €	52	52
Energiedienst Holding AG, Laufenburg/CH	Zinsaufwendungen	Tsd. €	35	35
Netze BW GmbH, Karlsruhe	NNE Eigenbedarf *)	Tsd. €	696	570

*) Netznutzungsentgelte Eigenbedarf

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Dirk Güsewell

Leiter Erzeugung/Portfolioentwicklung
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG,
Stuttgart
Vorsitzender

Steffen Hailer

Leiter Asset Portfolio Management
im Bereich Handel der EnBW
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Dr. Frank Weigand

Mitglied des Vorstands der RWE Power AG
und der RWE Generation SE, Essen
Stellvertretender Vorsitzender

Martin Keiner

Leiter Commercial Asset Optimisation
der RWE Supply-Trading GmbH, Essen

Joachim Auer *)

Meister Maschinenbau
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

Bruno Knapp

Leiter Steuerung Technik
der EnBW Energie Baden-Württemberg AG,
Karlsruhe

Armin Bernauer *)

Betriebsratsvorsitzender
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

Ludwig Kons

Leiter Wasserkraft, Grubengas, Klimaschutz
der RWE Power AG, Essen

Claudia Burkhardt *)

Diplom-Ingenieurin
Schluchseewerk AG, Laufenburg (Baden)

VORSTAND

Dr.-Ing. Nicolaus Römer (Dipl.-Ing.)

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)

Dr. Stefan Vogt (Dipl.-Kfm.)

Mitglied des Vorstands der Schluchseewerk AG
und der Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG,
Laufenburg (Baden)

*) Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat

SONSTIGE ANGABEN

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind der Übersicht auf der vorangegangenen Seite zu entnehmen.

Die Bezüge des Vorstands werden unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben; diejenigen früherer Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen betragen im laufenden Geschäftsjahr 265.362,54 €. Für die zukünftigen Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden 3.361.305,00 € zurückgestellt. An den Aufsichtsrat wurden 48.300,00 € vergütet.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 durch die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, wurde ein Gesamthonorar von 48.000,00 € im Aufwand erfasst. Im Berichtsjahr gab es keine weiteren Beratungsleistungen oder sonstigen Leistungen.

Haftungsverhältnisse bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.808.960,00 €.

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, diesen in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Laufenburg, 10. Januar 2018

SCHLUCHSEEWERK AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Dr. Stefan Vogt

Dr.-Ing. Nicolaus Römer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg (Baden)

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Schluchseewerk Aktiengesellschaft, Laufenburg (Baden), – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Schluchseewerk Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.“

Stuttgart, den 12. Januar 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carolin Schütt
Wirtschaftsprüferin

Thomas Büchler
Wirtschaftsprüfer

Schluchseewerk AG
Säckinger Straße 67
79725 Laufenburg (Baden)

Telefon
(07763) 9278-0
Telefax
(07763) 9278-70299
Internet: www.schluchseewerk.de

Druck: Druckerei Weis GmbH, 79106 Freiburg

Fotos: Gundo Klebsattel

Titelbild: Schluchsee (Jahresspeicher)

